

# Lichtblicke am Hallwilersee

Klara und Roberto Masina wollten auf ihrer Parzelle in Leutwil ein Haus bauen, das viel Licht einlässt und den Blick auf den See freigibt. Entstanden ist ein kompaktes Objekt mit Ostausrichtung. Im Innenbereich sorgen verglaste Wandausschnitte für spannende Durch- und Einblicke.

Text: Simone Keller, Fotos: Tanya Hasler





Foto: Klara Masina



Für Klara und Roberto Masina ist ihr Haus in Leutwil perfekt. Das kommt nicht von ungefähr: Mit viel Sorgfalt haben sie in jedem Raum die optimale Lösung für ihre Bedürfnisse gesucht – und gefunden. So schafft in der Küche die T-förmige Anordnung der Unterschränke mehr Bewegungsfreiheit; Luft und Licht erhält der Raum durch die Glasscheibe zum Wohnzimmer sowie durch die Verspiegelung der gegenüberliegenden Wand.



Wenn Roberto Masina auf dem schwarzen Ledersofa sitzt, sieht er eine Wiese, Bäume und dahinter die glitzernde Fläche des Hallwilersees. Gelegentlich segelt ein Mäusebussard über die Baumwipfel. Schon bald werden aus den Zweigen zartgrüne Blätter spriessen. Dabei tanzten ein paar Wochen zuvor noch weisse Flocken hinter der Fensterfront. Doch selbst hinter der Glasscheibe ist es spürbar: Der Frühling kommt.

Roberto Masina und seine Frau Klara sind bereits angekommen. Seit Ende Juni 2008 wohnt das Ehepaar im Eigenheim in Leutwil, einer kleinen Gemeinde am westlichen Rand des Seetals. Bereits vorher lebten die beiden im eigenen Haus, einem Zweifamilienhaus in der Gemeinde Seengen. Diese liegt am Nordende des Hallwilersees und damit auf der Sonnenseite des Ufers. Dass in Leutwil die Sonne nicht frontal scheint, ist für Klara Masina ein klarer Vorteil: «Ich habe es nicht gerne, wenn ich die Sonne direkt im Gesicht habe.

Zudem leuchten die Farben ohne Gegenlicht viel schöner», sagt die Hobbymalerin bestimmt.

Den passenden Standort für ihr geplantes Projekt zu finden, entpuppte sich im Nachhinein als eine der grössten Herausforderungen für die Bauherrschaft in spe. Soviel stand fest: Roberto und Klara Masina wollten unbedingt an den Gestaden des Hallwilersees bleiben. Während Monaten sind sie von Gemeinde zu Gemeinde gefahren und haben potenzielle Bauplätze angeschaut. Irgendwann stand das Ehepaar an einem Hang in Leutwil. Ihre favorisierte Parzelle – das heutige Grundstück – gehörte einer Erbgemeinschaft und galt als unverkäuflich. Davon liessen sich Klara Masina und ihr Mann aber nicht abschrecken, denn sie spürten: Dies war «ihr» Land. Also meldeten sie sich auf gut Glück bei den damaligen Besitzern und kamen prompt ins Geschäft mit ihnen. Erst später erfuhren die Masinas, dass das Land einen wesentlichen Vorteil bot: Das Haus durfte darauf be-





Das Flair für Design spiegelt sich im Innern des Hauses in vielen Details wider. So setzte sich Klara Masina dafür ein, dass die Fensterbänke aus Glas gefertigt werden, was ihnen einen eleganten Touch verleiht.

Für die Bauherrschaft stand von Anfang an fest, dass sie im obersten Geschoss ihres Hauses wohnen wollten. Immerhin genossen sie von dort aus über die Dächer der Nachbarhäuser eine unverbaubare Aussicht.



liebig platziert werden. Roberto Masina: «Wir drehten das Gebäude Richtung See. Dadurch haben wir auf der Südseite mehr Abstand zum Nachbargrundstück erhalten.» Die Längsausrichtung des Objektes brachte weiteren zusätzlichen Raum zu den angrenzenden Parzellen. Etwas, was Roberto und Klara Masina sehr wichtig war. Zu ihrem Haus in Seengen gehörte nämlich ein regelrechter Traumgarten, den sie aber nie wirklich nutzen konnten: «Wir mussten uns einzäunen, um ein bisschen Privatsphäre zu haben», sagt der Designer rückblickend.

#### **Baupartner mit langjähriger Erfahrung**

Die Planung seines Hauses begann für das Ehepaar mit dem Besuch von Baumessen. Dabei sahen sich die beiden bald mit der Frage nach der Konstruktion konfrontiert. «Für uns Männer ist ein Holzhaus kein richtiges Haus», schmunzelt der Bauherr und fügt an: «Als wir aber in einem ent-

sprechenden Haus zu Besuch waren, fühlten wir uns sofort wohl und die Frage war geklärt.» Doch die nächste folgte sogleich: Mit welchem Baupartner sollte das Projekt realisiert werden? Klara und Roberto Masina wollten ein individuell geplantes Objekt, mit einem zeitlos schlichten Baukörper. Auf der Basis dieser Kriterien liessen sie sich Offerten von verschiedenen Unternehmen unterbreiten. Überzeugen konnte aber nur das Angebot von Haas Fertigbau. Ein Grund dafür war, dass die auf Holzkonstruktionen spezialisierte Firma nicht nur Fertig- sondern auch individuelle Architektenhäuser plant und baut. «Ausschlaggebend für die Zusammenarbeit war aber vor allem die Professionalität der Haas-Vertreter und -Partner, die sich in jeder Projektphase viel Zeit für unsere Wünsche und Bedürfnisse genommen haben», begründet Klara Masina.

Doch selbst mit dem richtigen Partner sah sich die Bauherrschaft mit einer weiteren riesigen





Um auf dem kompakten Grundriss dennoch eine grosszügige Raumwirkung zu erzielen, wurden aussergewöhnliche Wege beschritten. Das Gästezimmer ist mit einem offenen Nassbereich ausgestattet, im Schlafzimmer löst eine Glasscheibe die optische Grenze zum Bad auf. Mit der Schiebetüre für der Ankleide erhält der sonst offene Eingangsbereich ein attraktives Designelement.



Herausforderung konfrontiert: Den Kosten. «Wir dachten, dass wir mit unserem Budget all unsere Vorstellungen würden verwirklichen können. Nach der Grobplanung lagen wir aber fast 50 000 Franken darüber», sagt Roberto Masina. Diese galt es wieder einzusparen. Da sie nicht das komplette Hauskonzept über Bord werfen wollten, entschieden sich die Masinas, den bereits geplanten Grundriss des Gebäudes um einen Meter zu kürzen. Dadurch musste die Raumeinteilung neu überdacht werden. Viel ändern konnten sie allerdings nicht: Da Roberto Masina von zu Hause aus arbeitet, waren zwei Zimmer als Büro und Atelier bereits fest eingeplant. Zudem sollte im Untergeschoss ein Besprechungszimmer mit separatem Zugang die Möglichkeit bieten, Kunden abseits der Wohnräume zu empfangen. Auch ein Gästezimmer musste untergebracht werden. Um die eingesparte Grundfläche wenigstens optisch wieder wettzumachen, suchten Roberto Ma-

sina und seine Frau nach kreativen Lösungen – und Klara Masina fand sie. Unter anderem durch den geschickten Einsatz von Glasscheiben und Spiegeln. So schafft beispielsweise eine Scheibe zwischen Schlaf- und Badezimmern zwei abgeschlossene Räume, die dank des Durchblicks optisch an Grösse gewinnen. Klara Masina: «Ein einziger offener Raum kam für uns wegen der Geräusch-Immissionen nicht in Frage.» Das gleiche Argument bewog die Bauherrschaft, auch eine abgeschlossene Küche zu planen. Durch die T-Form der Unterschränkkombinationen ist eine grössere Arbeitsfläche entstanden. Richtung Wohnzimmer sorgt je eine Glasscheibe in den Wänden des angrenzenden Treppenhauses dafür, dass die Hausherrin auch beim Kochen die Aussicht geniessen kann. Selbst wenn sie mit dem Rücken zur Ostfassade steht: Dank Spiegelflächen an den Wänden. Neben der Küche und dem Wohn-/Essraum ist im Obergeschoss auch das

Gästezimmer untergebracht – inklusive Dusche und WC. Auch hier fand Klara Masina eine kreative Lösung, um trotz kleinerer Fläche ein offenes Raumgefühl beizubehalten: Eine hüfthohe Teilwand vor der Toilette sorgt für die nötige Intimsphäre, ohne einzuengen.

### Wohnen in der obersten Etage

Wenn Roberto und Klara Masina heute völlig selbstverständlich beim Essen auf Augenhöhe mit den Mäusebussarden sind, würde niemand mehr denken, dass sie für diese Idee kämpfen mussten. «Es ist in den Köpfen verankert, dass man eben-

gedämmt. Von zentraler Bedeutung war zudem eine biologische Bauweise. Diese reicht im Haus Masina von der Wanddämmung mit Holzwolle bis zur Abschirmung der Stromleitungen, die zum und im Haus gezogen wurden. Dass ihr Eigenheim hell, ruhig und gesund gebaut sein sollte, wussten Roberto und Klara Masina von Anfang an. Die Grundlage für zahlreiche weitere Entscheidungen mussten sie sich zuerst erarbeiten. Dies kostete das Ehepaar viel Engagement, waren doch Planung und Bau eines eigenen Hauses für beide Neuland. Entsprechend viel Zeit haben sie auch darin investiert. Dies hatte zur Folge, dass



erdig wohnt, um einen direkten Zugang zum Garten zu haben», stellt Roberto Masina fest. Auch bei den Nachbarhäusern würden sich Küche, Wohnen und Essen im Erdgeschoss befinden, meint der Bauherr. Dass sich Roberto und Klara Masina nicht von ihrer Idee abbringen liessen, macht sich heute für das Ehepaar bezahlt. Einerseits durch die unverbaubare Aussicht, andererseits fällt zu jeder Tages- und Jahreszeit Licht in den Wohnbereich des Hauses. «Das erspart uns die Winterdepression», lacht Klara Masina.

Neben Helligkeit und Privatsphäre war der Bauherr auch die Ruhe in ihrem Eigenheim wichtig. Zu einem grossen Teil ist diese Anforderung bereits durch die Lage des Grundstücks gegeben. Trotzdem sorgten die beiden vor, wie Roberto Masina erklärt: «Wir sind beide sehr lärmempfindlich. Deshalb haben wir uns auch für Schallschutzgläser bei den Fenstern entschieden.» Selbst die Türen zu den Schlafräumen sind besser

sie ein halbes Jahr in einer Terrassenwohnung in der Nachbargemeinde Birrwil überbrücken mussten; denn der Käufer ihres alten Hauses wollte bereits im Dezember 2007 einziehen. Dafür können die Masinas heute durch jede Etage ihres Eigenheims gehen und sagen: «Ja, es stimmt für uns.» Das sorgfältige Abwägen von «must-have» und «nice-to-have», die hartnäckige Suche nach der besten Lösung und nicht zuletzt die langen Gespräche mit dem Architekten haben sich für die Bauherrschaft mehr als gelohnt. «Für uns ist das Haus perfekt», sagt Klara Masina und streckt sich in ihrem «Stressless»-Sessel. Anders als ihr Mann, der es genießt, dass er auf dem schwarzen Ledersofa sitzend keinen Menschen sieht, bevorzugt sie den Fensterplatz. Von dort sieht Klara Masina neben der Wiese, den Bäumen und der glitzernen Fläche des Hallwilersees auch die Kinder auf dem schmalen Strässchen spielen und die Hunde durch das Gras streifen. ❖



Michael Haiss,  
Fachplaner Haas  
Fertigbau GmbH

**Wo lagen für Sie als Fachberater die grössten Herausforderungen bei der Planung und in der Bauphase?**

Die innovativen Ideen und die gezielten Vorstellungen der Familie Masina auf dem tollen Grundstück gemeinsam mit dem Architekten zu koordinieren und den finanziellen Rahmen einzuhalten. Während der Bauphase war es immer eine Herausforderung, den qualitativ hohen Anforderungen der Bauherrschaft gerecht zu werden.

**Welche architektonischen Besonderheiten zeichnen das Objekt aus?**

Durch die gegebene Hanglage des Grundstückes und den herrlichen Blick auf den Hallwilersee war es wichtig, dass

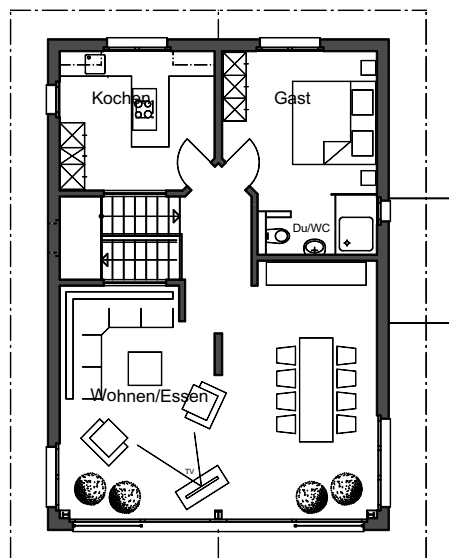
sich das Haus harmonisch ins Gelände fügt und trotzdem den Blick auf den See in vielen Situationen ermöglicht. Eine Besonderheit ist sicherlich die Grundrissplanung und die persönliche Gestaltung der Räume. Ein Beispiel dafür ist der Ausblick auf den See in der nördlich liegenden Küche durch die Anbringung von Spiegeln.

**Allgemeine Gedanken/Hintergründe zum Konzept des Hauses?**

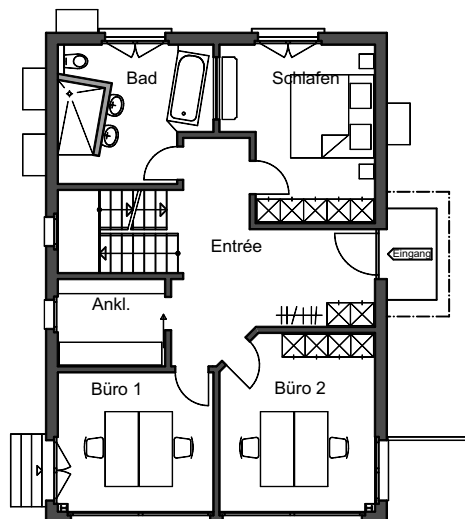
Im Vordergrund standen immer die Wünsche der Familie Masina. Eine klare Ansage war ein optimaler und freier Ausblick in die Natur und zwar vom Wohnbereich aus. Die beste Lösung dafür bestand darin, den Wohnbereich in das Obergeschoss zu verlegen – eine tolle Idee der Bauherrschaft.

**Kontakt:**

Haas Fertigbau GmbH, Industriestrasse 8, D-84326 Falkenberg, Tel.: +49 8727 18-0, falkenberg@haas-fertigbau.de, www.haas-fertigbau.ch



Obergeschoss



Erdgeschoss

**Technische Angaben**

**Konstruktion:**

EG/OG: Holzrahmenbau mit Bio-Massivholzplatte  
Wandsystem: Thermo-Protect bio aktiv 28,3 cm  
Wärmedämmung: 200 mm hochwertige Holzfaserdämmplatte  
Fassade: 40 mm mineralische Faserdämmplatten

**Dach:**

Satteldach 18°, Holzkonstruktion  
Wärmedämmung: 3-lagige Holzfaserdämmplatte 30 cm  
Eindeckung: Steine mit schmutzabweisender Oberfläche

**Raumangebot:**

Umbauter Raum nach SIA: 1116 m<sup>3</sup>  
Nettogeschossfläche nach SIA: 210 m<sup>2</sup>  
Erdgeschoss: 96 m<sup>2</sup>  
Obergeschoss: 96 m<sup>2</sup>  
Untergeschoss: 63 m<sup>2</sup>  
Anzahl Zimmer: 8

**Ausbau:**

Wandbeläge: farbiger Anstrich der Wände  
Bodenbeläge: Plättli und Parkett  
Türen: verdeckt liegende Beschläge, stumpf einschlagend  
Fenster: Dreifach-Verglasung, Ug-Wert von 0,7 W/m<sup>2</sup>K

**Technik:**

Wärmepumpe: Luft/Wasser  
Abgeschirmte Elektroinstallation,  
u. a. Netzfreeschaltung